



## Kommentar

Hannes Androsch

# Bildungsarmut

Wir leben in einer Zeit ignoriert Vorausschbarkeit. Zukunftsfragen wie Digitalisierung, demografischer Wandel oder Klimaerwärmung werden in der politischen Wahrnehmung weitgehend ausgeblendet.

„Es ist daher überfällig zu erkennen, dass etwas faul ist in unserem Bildungssystem.“

Im Besonderen trifft dies auf die Bildungspolitik zu, obwohl nur mit einem zeitgemäßen Bildungssystem die Zukunft gewonnen werden kann. Doch diese Tatsache war im ohnehin inhaltslosen Wahlkampf kein Thema und ist es auch nicht bei den Koalitionsverhandlungen. Wir sind zwar eines der wohlhabendsten Länder, gleichzeitig lassen wir aber zu, dass die Bildungsarmut und infolge die soziale Ungleichheit immer größer werden. Es besteht nach wie vor keine Chancengleichheit. Bildung wird weiterhin vererbt. Die Integration zugewanderter Kinder ist mehr als unbefriedigend. Die Inklusion benachteiligter Kinder ist ungenügend. 70 Prozent der berufstätigen Mütter leiden unter dem Fehlen von vorschulischer Ganztagsbetreuung, von Ganztagschulen und unter überlangen Ferien. Die Schulen haben offenbar zu wenig Personal und dieses ist nicht immer hinreichend kompetent. Als Folge

können 20 Prozent der Pflichtschulabgänger nur unzureichend lesen, rechnen und schreiben. Damit sind sie nicht lernfähig und sehr wahrscheinlich die Arbeitslosen von morgen. Ein Fünftel der Lehrlinge schafft überdies den Lehrabschluss nicht. Bei den Universitäten verzeichnen wir mehr als 50 Prozent Studienabbrecher.

Es ist daher überfällig zu erkennen, dass etwas faul ist in unserem Bildungssystem. Wichtigster Bildungsvermittler ist die Lehrerschaft. Die Schulen können nur so gut sein wie die Qualität der Lehrer. Dementsprechend müssen sie rekrutiert, ausgebildet und bezahlt werden. Was wir brauchen, ist flächendeckend elementarpädagogische Ganztagsbetreuung, autonome Ganztagschulen in Schulzentren mit angemessener Infrastruktur und Personalausstattung sowie zukunftsfähige Universitäten mit Exzellenzstatus. Das alles kann nur durch entsprechende Mittelausstattung erreicht werden. Die Gleichgültigkeit gegenüber diesen Herausforderungen ist ebenso erschreckend wie zukunftsgefährdend. Sie ist Ausdruck kollektiver Unverantwortlichkeit. Wenn wir nicht bereit sind, dies entschlossen zu ändern, können wir die Zukunft nur verlieren.



**HANNES ANDROSCH**  
markt@vn.at

Dr. Hannes Androsch ist Finanzminister i. R. und Unternehmer.